

Gedichte von Peter Baumhauer

Ich
liebe die ausgezehrten Gesichter,
die,
voll Müdigkeit,
in den Schritt
stürzen.

Ich
liebe die Hände,
die,
ratlos,
an den Fall der Ähren
erinnern
unter der Sense,
wenn sie zum Schoß
sinken
und eine Hand
die andere deckt
und die andere die eine.

Erkennen sie doch,
wie hoch
der Himmel ist.

Glaube mir,
dein Tod wird sein
wie die Sanftmut der Lider,
wenn der Schlaf
sie entläßt.

Oder
wie der Atem,
wenn er —
erwacht —
einmal
ganz tief
hinabsteigt
in dich,
um das Blut
zu wecken.

Ich
lehne mich
aus allen Fenstern
in meinen Augen.
Ich warte auf dich.